

299 S., Tab., ISBN 978-88-7988-474-7, EUR 40. – Während Angelas mystische Zeitgenossinnen Margherita da Cortona und Chiara da Montefalco und später auch Birgitta von Schweden christozentrische Visionen erlebten, charakterisiert sich die persönliche Gotteserfahrung der Heiligen aus Foligno durch eine trinitarische Theologie. Zwölf Autorinnen und Autoren – bei gerechter Geschlechterverteilung – untersuchten bei einem Kongreß 700 Jahre nach deren Heimholung ihre Visionen, die durch den Franziskanerbruder A. (olim: Arnaldo) aus der Volkssprache ins Lateinische übersetzt und so verbreitet wurden. Im Einzelnen: Enrico MENESTÒ, *Il Memoriale* di Angela: la croce, il nulla, la resurrezione (S. 1–36); Barbara FAES, Venuta e dimora del Pellegrino nell'anima nel *Memoriale* di Angela da Foligno (S. 37–68); Mary MELONE, *L'Elevatio in/ad Deum* nel *Memoriale* nel contesto della teologia mistica di fine XIII secolo (S. 69–92); Dominique POIREL, *Viva ratione*: Angèle de Foligno et ses raisons, du *Memoriale* aux *Instructiones* (S. 93–131); Alvaro CACCIOTTI, Tenebra e conoscenza nel *Liber* di Angela da Foligno (S. 133–153); Marco BARTOLI, *Pauperes e paupertas* nel *Liber* di Angela da Foligno (S. 155–169); Damien BOQUET / Piroska NAGY, L'efficacità religieuse de l'affectivité dans le *Liber (passus priores)* d'Angèle de Foligno (S. 171–201); Massimo VEDOVA, *Experientia Dei* nel *Memoriale*: tracce di una teologia „alternativa“? (S. 203–238); Alessandra BARTOLOMEI ROMAGNOLI, „Non solum discens sed et patiens divina“. Attività e passività dell'anima nel *Memoriale* di Angela da Foligno (S. 239–270); Diane TOMKINSON, „Trinitas erat res una simul adunata“: Articulating Angela's Trinitarian Theology of Communion (S. 271–292); Giulia BARONE, Conclusioni (S. 293–299). Der mühsamen Arbeit des Registerstellens wollte sich niemand unterziehen, was bei einem homogenen Tagungsthema besonders bedauerlich ist.

C. L.

Otfried KRAFFT, Heiligsprechungsverfahren im Mittelalter aus „hessischer“ Sicht, Zs. des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde 114 (2009) S. 13–38, beginnt für Hessen seine Übersicht mit dem 1019 in Hasungen verstorbenen Heimerad und führt sie über den auf dem Zweiten Laterankonzil 1139 kanonisierten Sturm von Fulda (die wenig Wirkung zeigte) bis zu erfolglosen Versuchen, im 14. Jh. die Heiligsprechung eines „Hessen“ zu erreichen. Im Anhang publiziert er eine Urkunde des Kardinallegaten Hugo von St-Cher (Toul, 1252 Aug. 4), die mit einem Ablass von 40 Tagen den Wigbertkult in Hersfeld förderte, sowie die Bestellung eines Beauftragten (Hersfeld, 1341 Jan. 14), der für Hersfeld die Kanonisation eines Albwinus, den man dort in das Umfeld Karls des Großen und des Mainzer Erzbischofs Lul einordnete, vorbereiten sollte.

E.-D. H.

Roberto ANGELINI, La «Vita sancti Iohannis Gualberti» di Andrea da Genova (BHL 4402). Premessa di Francesco SALVESTRINI (Quaderni di «Hagiographica» 9) Tavarnuzze (Firenze) 2011, SISMEL, Ed. del Galluzzo, LIII u. 177 S., ISBN 978-88-8450-381-7, EUR 38. – Das Buch bietet die erste vollständige Edition der 1419/31 entstandenen Vita des 1193 heiliggesprochenen Gründers des Klosters Vallombrosa Johannes Gualberti (J. Gualbertus; Giovanni Gualberti; † 1073) nach einer Florentiner Hs. des 15. Jh. Das Werk ist eine Kompilation aus älteren Viten.

K. N.